

Rede zur Kandidatur von Wolfgang Hellmich

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 26. September wird der neue Bundestag gewählt.

Zu dieser Wahl möchte ich wieder als euer Kandidat im Kreis Soest antreten.

Dafür bitte um euer Vertrauen und eure Unterstützung. Vor allem bitte ich euch um eure Unterstützung für die gesamte SPD und unseren Kanzlerkandidaten Olaf Scholz.

Unser klares Ziel ist es, mit Olaf Scholz den nächsten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland zu stellen. Ich weiß, das wird nicht einfach, aber wir können auf eine gute Arbeit aufbauen. Wir waren und sind der Motor in der Bundespolitik.

Wenn ich mich in unserem Kreis Soest umsehe und umhöre (soweit dies unter Corona-Bedingungen möglich ist) erfahre ich von vielen Menschen, dass sie unsere Arbeit schätzen und froh sind, dass gerade in Zeiten der Pandemie Sozialdemokraten in der Regierung vertreten sind und dort für eine soziale Politik sorgen.

Während die Union sämtliche Fortschritte, sei es bei der Rente, bei der Arbeitsmarktpolitik oder in der Finanz- und Steuerpolitik mit dem Hinweis auf Corona stoppen wollte, haben wir eine andere, eine klare Linie durchgesetzt: In der Krise den Menschen helfen, die schwierige Lage zu bewältigen und dabei für mehr soziale Sicherheit sorgen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

Die Erfahrung dieser Wahlperiode mit der CDU/CSU ist, dass die Union im politischen Bremserhäuschen sitzt, während wir im Maschinenraum für Tempo sorgen.

Ohne dieses Tempo hätte es zum 1.1.2021 nicht mehr Kindergeld und auch keine Grundrente gegeben. Es hätte keine Erhöhung der Pendlerpauschale und keine Mobilitätsprämie, keine Senkung des Soli für über 90 Prozent der Steuerpflichtigen und keine Erhöhung des Mindestlohns gegeben. Es hätte überhaupt keinen Mindestlohn und keine Mindestvergütung für Auszubildende gegeben. Von der Pflicht der Arbeitgeber, Arbeit per Home-Office anzubieten bis

zur Bekämpfung der unwürdigen Arbeitsverhältnisse in der Fleischindustrie: nichts davon hätte es ohne die SPD in der Bundesregierung gegeben. Das gilt ebenso für die Hilfen für Kommunen und die Ausstattung der Schulen im Zuge der Digitalisierung. In der Klimapolitik gäbe es keine CO2-Bepreisung, keine Berücksichtigung von Mieterinteressen und keine Bürger-Energiefonds. In der Corona-Krise wäre das Kurzarbeitergeld, das unter Olaf Scholz als Arbeitsminister eingeführte arbeitsmarktpolitische Instrument, nicht zur Anwendung gekommen oder gar verlängert worden. Ob Kinderbonus, erleichterter Zugang zu sozialer Grundsicherung, mehr Frauen in Unternehmensvorständen oder Lieferkettengesetz - Fehlanzeige bei CDU/CSU!

Ich könnte diese Aufzählung noch um viele Punkte verlängern. Aber es geht mir mehr um die Frage, in welche Richtung wir gehen wollen, welche Vorschläge wir für die Gestaltung der Zukunft haben.

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir müssen immer wieder sagen: Die Sozis waren es, die das geleistet haben!

Im Wahlkampf geht es um Klarheit! Wir müssen sagen, in welche Richtung wir marschieren wollen und welche Vorschläge wir für die Gestaltung der Zukunft unseres Landes haben.

Corona hat die Lage deutlich verändert. Klar ist auch: es wird kein simples zurück in die Zeit davor geben können. Unserer Gesellschaft driftet auseinander. Da reicht es nicht, den Corona-Helden und Heldinnen in Kitas, Schulen, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder im Einzelhandel montags zu applaudieren - wenn man bereits dienstags ihre schlechte Bezahlung und ihre schlechten Arbeitsbedingungen vergessen hat.

Mit den großen
Überschriften des
gegenseitigen Respekts
und der Anerkennung
geleisteter Arbeit, mit
einem sozialen und
ökologischen Programm



sowie mit klaren Ideen für ein starkes Europa, ist der Rahmen einer sozialdemokratischen Vorstellung für eine bessere Zukunft, in der die Menschen sicher leben können, gesetzt.

Liebe Genossinnen und Genossen, lasst mich einige Punkte nennen, die ich für wichtig halte:

Wenn wir das Ziel einer CO2-freien Wirtschaft erreichen wollen, müssen wir die Menschen auf diesem Weg mitnehmen. Eine sozial gestaltete Klimapolitik darf weder bei der Energieversorgung, noch bei der Mobilität neue soziale Ungerechtigkeiten schaffen. Mieterinnen und Mieter dürfen keinen neuen Belastungen ausgesetzt werden. Und wer - wie die Grünen - den Bau von Einfamilienhäusern erschweren will, der schadet massiv ländlichen Räumen - wie Soest.

Mit einer intelligenten Siedlungsstrategie, die soziale und ökologische Ziele und die Reduzierung des Flächenverbrauches zusammenbringt, gestalten wir die Zukunft. Hinzu kommen eine Wohnungspolitik mit gerechter Förderung des Eigenheimbaus sowie ein solides Mobilitätskonzept. Das ist die Politik der SPD!

Wir wollen die Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe in Deutschland halten, indem wir z.B. den Umstieg in die Wasserstofftechnologie voranbringen. Diese dringenden Innovationen werden von einer solidarischen Gesellschaft getragen, die einen starken Staat braucht. Das ist gerade für uns im Kreis Soest, wo wir einen hohen Anteil an gewerblichen Arbeitsplätzen in der Automobilzulieferindustrie - sei es in Lippstadt oder Warstein - von existentieller Bedeutung.

Aus Steuermitteln geförderte Innovationen müssen dem sozialen und ökologischen Fortschritt dienen. Konservative und die grüne Wohlfühlpartei sehen das anders: soziale Standards abbauen wollen die einen, Klimaschutz ohne soziale Standards die anderen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

bei dem notwendigen Kassensturz nach Corona gilt nach wie vor der Grundsatz, dass starke Schultern auch mehr tragen müssen, also hohe Einkommen stärker herangezogen werden. Ein Konzept für eine rechtssichere Vermögenssteuer liegt auf dem Tisch.

Mit einem sozialen Bürgergeld schlägt die SPD den

letzten Schritt weg von Hartz IV, in ein gerechteres System vor.

Die prekären Lagen von Soloselbständigen und Nicht-Versicherten machen akuten Handlungsbedarf deutlich - zu unserem Konzept der Bürgerversicherung gibt es keine solidarische Alternative.

Gute Arbeit muss gut bezahlt werden. Sei es in Kitas, in Schulen, in Pflegeeinrichtungen und in Krankenhäusern. Bildung, Fort- und Weiterbildung ist wichtig und muss gewährleistet werden. Auf Kita, Schule und Universität, berufliche Ausbildung und Qualifizierung im Beruf muss verstärkt der Fokus gerichtet werden. Für den Gesundheitskreis Soest und die hier Beschäftigten bedeutet dies, eine sichere Zukunft für ihre Arbeit mit einem guten Einkommen.

Es soll auch erwähnt werden: Wer weiterhin in Frieden leben will, wer eine atomwaffenfreie Welt erreichen will, der braucht starke Bündnisse mit einem starken Europa als Kern. Nur eine gut ausgestattete Bundeswehr, kann dem Ziel der Friedenssicherung wirklich dienen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit Olaf Scholz, der in der Bundesregierung ein Anker der Sicherheit und des sozialen Ausgleichs ist, haben wir einen Kandidaten, der das Kanzleramt erringen kann. Dazu brauchen wir alle Genossinnen und Genossen als aktive Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer!

2021 starten wir in einen Wahlkampf unter den schwierigen Bedingungen einer Virenpandemie. Wir hoffen alle, dass sie bald beendet ist und wir unser soziales Leben zurückgewinnen.

Wann das der Fall sein wird, wissen wir heute noch nicht. Auch in unserer Partei vermissen wir das Zusammentreffen, den direkten persönlichen Austausch. Auch mir fehlt das.

Wahlkampf unter diesen Bedingungen wird anders. Neben den Printmedien werden wir vermehrt auf digitale Mittel setzen.



Doch auch Treffen in Quartieren unserer Städte, Dorfspaziergänge und Gespräche auf Abstand über den Gartenzaun, werden wir als Wahlkampfinstrumente nutzen. Stets unter Beachtung aller Regeln des Gesundheitsschutzes.

Meine herzliche Bitte: Macht aktiv mit! Unser Land braucht sozialen Zusammenhalt, gegenseitigen Respekt und einen solidarischen Staat mit einer europäischen Perspektive! Mit schwarz/grün ist keine soziale, klimagerechte und friedliche Zukunft zu machen.

Das richtige Konzept für unser Land haben wir!

Und mit Olaf Scholz den richtigen Kanzlerkandidaten!

Liebe Genossinnen und Genossen,

mehr denn je kommt es auf uns selber an! Mit Olaf Scholz als Kanzler wollen wir die nächste Bundesregierung führen.

Das zu erreichen, dafür möchte ich erneut antreten und bitte um eure Unterstützung!

Glück auf!

